

Wiesbaden.
er
Mark.

Pneumatische
kur.
öffnet.
ehr.

sbäder

Preise.

3543

thal.

Jhr.

3886

strasse 24

el Dasch

rauerhüten

ahl.

ten

e werden zu

nde 44,

und S. K. H.

essen.

hnung in

e (Sonnen-

würdig

ben. Näh.

4045

amilien-

oder einzeln

strasse 7,

inks.

er.

1883.

no-Jägerkate

der lästigen

Messer mit

e. Der von

g an diesem

sich dabei

wird denn

zu Grunde

st die, dass

ebne bindet,

Wolf nimmt

chlingt ihn,

ms — die

war, stellte

ere Fragen

mein Herr,

sagen, dies

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — (13 M. 50 Pf.)
" " Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" " einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

17. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

Nr. 3.

Mittwoch den 3. Januar

1883.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9,
anzuzeigen. Die Redaction.

5. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn A. Michaelis.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Preziosa“ Weber.
2. La ronde de nuit, Tonstück Kontsky.
3. Lenzblüthen, Walzer Gungl.
4. II. Finale aus „Die weisse Dame“ Boieldieu.
5. Ouverture zu „Die vier Lebensalter“ Frz. Lachner.
6. Elfenspiel, Mazurka-Caprice Voigt.
7. Serenade Braga.
8. Melodiencongrès, Potpourri Conradi.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Kunst-
ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Bergkirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline.
Hygiea-Gruppe.
Schiller-,
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
&c. &c.
Griechische
Capelle.
Herberg-
Fernsicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.

6. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Löstner.

Abends 8 Uhr.

1. Gailthaler Jäger-Marsch Koschat.
2. Ouverture zu „Blindekuh“ Joh. Strauss.
3. Scène d'amour, Entr'acte aus „Tovelille“ Hamerik.
4. Le rendez-vous, Walzer Gounod.
5. II. Finale (Rüti-Szene) aus „Tell“ Rossini.
6. Die Fingalshöhle, Concert-Ouverture Mendelssohn.
7. Reigen seliger Geister aus „Orpheus“ Gluck.
8. Fantasie über russische Lieder Schreiner.

Feuilleton.

Meteorologischer Monatsbericht vom December 1882.

** Wiesbaden, 1. Jan. Unter den Wintermonaten ist keiner mit so viel poetischem Zauber umwoben, als der December. In den langen Nächten desselben schaffen liebende Hände die Gaben für die Menschenkinder. Wer wäre so von allem „Glück und Stern“ ausgeschlossen, dass in seiner Seele nicht die Erinnerung an Lichterglanz und Weihnachtsjubiläum festhaftete? In der Regel hat auch die Natur einen herrlichen Hermelinmantel umgelegt, und alles draussen ruht und schläft. Leider aber war dies Jahr unsere Weihnachtsfreude keine ungetrübte. Das Elend, welches der endlose Regen Ende November über unsere nächsten Nachbarn gebracht hatte, zitterte noch in aller Seelen nach und Ende December wiederholte sich die Hochfluth und ihr Ende ist noch nicht abzusehen. Selten hat ein Jahr so hoffnungs-
voll begonnen und so trostlos geendet.

Der December hatte bei uns vorzugsweise trübes Wetter, jedoch keine besonders starken Niederschläge. Wolkenlos war der Himmel an keinem Tage, auch heiter mit leichten Wolken nur an 4 Tagen, während an 5 Tagen die Bewölkung wechselte mit Aufheiterung. An 22 Tagen aber blieb der Himmel ganz bedeckt. Dagegen waren 12 Tage ganz von Nieder-
schlägen frei; an 9 Tagen fielen geringe Mengen, oft nur feines Rieseln, an 4 Tagen fiel etwas Schnee und nur an 6 Tagen goss es in der ge-
wohnten Weise. Thau und Reif lag an 3 Morgen und 7 Tage waren ausserst dunstig. Nur der 29. war ein wirklich schöner, frühling warmer Tag. Die Luftbewegung war ziemlich gering. An 13 Tagen herrschte volle Windstille oder wehte nur leiser Zug, an 16 Tagen wehten mässige Winde

und nur an 2 Tagen traten starke Böen aus Südwesten auf. Die polare Strömung herrschte an 13, die äquatoriale an 12 Tagen vor. Der Luftdruck aber zeigte sehr starke Schwankungen. Anfangs stand das Barometer ziemlich hoch, dann folgte eine sehr tiefe Depression, darauf um die Mitte des Monats ziemlich hoher Luftdruck, der alsbald wieder in ziemlich tiefe Depressionen überging, aber gegen Ende sich wieder auf die anfängliche Höhe hob. Der niedrigste Stand des Quecksilbers war 732,5^{mm} am 4., der höchste aber 763^{mm} am 20. An 14 Tagen war der Luftdruck über, an 17 aber unter dem normalen Mittel von 750^{mm}. Die Wärme des Monats aber bewegte sich sehr gleichmässig um die Frostgrenze auf und ab. Merkwürdig ist, dass die Bewegung im Ganzen nicht wie gewöhnlich abwärts, sondern aufwärts geht. Die ersten Tage zeigten sinkende Wärme, dann folgten 3 Tage leichter Frost, bis am 26. eine ganz ungewöhnliche Wärme über den Ocean herüber kam, welche das plötzliche Schmelzen des Schnee's und die zweite Hochfluth bewirkte. Die niedrigste Temperatur hatte die Nacht des 3. mit - 6,4°, die grösste Wärme dagegen der 27. mit + 14,8°. Die Mitteltemperaturen aber liegen dementsprechend zwischen - 2,5° am 3. und + 12° am 27. (gegen - 3° und + 8° voriges Jahr). Das Monatsmittel aber berechnet sich auf + 3,5° (gegen + 2,6° voriges Jahr). Die relative Feuchtigkeit war auch im December fortwährend äusserst hoch und betrug gar oft 97 %, selbst Mittags, nur der 2. hatte ausnahmsweise 54 %. Wie ich jüngst in diesen Blättern hier dargelegt habe, sind alle bis jetzt bekannten Gründe und Ursachen für diese merkwürdige Witterung nicht genügend, sie zu erklären. So trostlos es auch sein mag, es bleibt uns nichts anderes, als abzuwarten, bis es anders wird.

J. J. Maier.

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 2. Januar 1883.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Sading, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Hagen. **Moskopf:** Hr. Fabrikbes., Fahr. **Nonnenhof:** Callo, Hr. Kfm., Cöln. Rosenbagen, Hr. stud., Bonn. Busseck, Hr. stud., Bonn. Sahrholz, Hr. Kfm., Hamburg. Oertel, Hr. Reg.-Baumeister, Saarbrücken.

Bären: Scheid, Hr. Direc., Wadgassen.

Belle vue: Barker, Hr. m. Fr., London.

Hotel Darch: Schrecker, Hr., Cöln. Schulemann, Hr. m. Fr., Berlin. Brunow, Hr. Graf, Baden-Baden.

Einhorn: Schäfer, Hr. Kfm., Alpenrod. Walther, Hr. Kfm., Cöln. Ernst, Hr. Bildhauer, Coblenz. Kahn, Hr., Dillenburg. Hirschel, Hr. Kfm., Frankfurt. Derkmann, Hr. Kfm., Firt. Pionono, Hr. Kfm., Berlin.

Eisenbahn-Hotel: Klug, Hr. Dr., Frankfurt. Pfäfer, Frl. Rent., Bonn.

Grüner Wald: v. Reimer, Hr., Dresden. Wiesner, Hr., Biebrich. Rohn, Hr., Biebrich.

Hotel zum Hahn: Schroeder, Frl., Berlin. Mitteldorf, Hr. Insp., L.-Schwalbach.

Vier Jahreszeiten: Ullmann, Hr. m. Fr. u. Tochter, Leipzig.

Kaiserbaad: v. Stryk, Hr., Livland. v. Grünefeldt, Hr., Livland.

Goldene Kette: Limcin, Hr. Kfm., Petersburg.

Nassauer Hof: Beateke, Hr., Strassburg. Ledig, Hr. m. Fr., Dresden. Nothmeyer, Hr., Dortmund.

Curanstalt Nerothal: Burchard, Hr., Rostock.

Hotel du Nord: Bernstorff, Hr. Graf Lieut., Schwetzingen.

Rhein-Hotel: Warburg, Hr. Dr. m. Fam., Hamburg. Meyer, Hr. Kfm., Cöln.

Rheinstein: Maumus, Hr. Vicar, France.

Schützenhof: Joseph, Hr. Kfm., Stuttgart. Nagel, Hr. Kfm., Bendorf.

Weisser Schwan: Hergenbahn, Fr. Landgerichtsdirector, Limburg. Hergenbahn, Hr. Landgerichtsdirector, Limburg. Schönstadt, Fr. m. Tochter, Berlin.

Stern: Schönenberg, Fr. Consul, Königsberg.

Tannus-Hotel: v. Rochmanoff, Hr. Rent., Russland. Schilling, Hr. Kfm. m. Fr., Hanau. Sombart, Hr. Reg.-Rath m. Fr., Frankfurt.

Hotel Victoria: Höppner, Hr. Kfm., Stettin. Hell, Hr. franz. Generalconsul m. Fam., Frankfurt.

Hotel Vogel: Franke, Frl., Ems. Köppelmann, Hr. Officier, Batavia.

Privathotel Wenz: Karden, Hr. Rent., Baden-Baden.

In Privathäusern: Prange, Hr. Gutbes. m. Fam., Buenos-Ayres. Forster, Hr., London. Pension Mon-Repos. Forster, Frl., London. Pension Mon-Repos.

Milde Spenden

für die durch Ueberschwemmung so schwer **Heimgesuchten im Ried, in Frankenthal, Worms und Umgegend** nehme ich gerne zur augenblicklichen Beförderung und zwar zum Zwecke der Abhilfe gegenwärtiger Nothlage, Beschaffung von Lebensmitteln, Brennmaterial oder zur Beihilfe in Krankheitsfällen entgegen. Jeder freundlichen Spende bitte ich Angabe des Bestimmungsortes beifügen zu wollen.

Ferd. Heyl, Curdirector.

Deutsche Weinstube

„**Zum rothen Haus**“

von **Jacob Ditt**, Kirchgasse 40.

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Table d'hôte um 1 Uhr.

Vorzügliche Weine.

3579

Christ. Jstel

16 Webergasse 16.

Modewaaren- & Putz-Geschäft.

Bänder, Blumen, Federn, Tülle, Spitzen, Schleier, Samtte, Weisswaaren, Strohh- & Filzhüte.

Garnirte Hüte,

Coiffüren, Fichüs, Barben, Cravatten, Rüschen, Fächer, Schmucksachen &c.

3562

Grosse Auswahl. — Feste Preise.

Allerlei.

Der erste grosse Maskenball im Curhause wird am Samstag über 8 Tagen, resp. am 13. Januar stattfinden.

Eine Hinrichtung in Dänemark. In der Nähe von Nakskow auf Laaland fand kürzlich die Hinrichtung des Raubmörders Anders Själländers unter grauenhaften Umständen statt, und einstimmig spricht sich die Presse der Hauptstadt für eine radicale Reform des Executionswesens oder für die gänzliche Abschaffung der Todesstrafe aus. Seitens der Behörden waren sehr unzureichende Vorkehrungen, sowohl für die Execution selbst, als zur Aufrechterhaltung der Ordnung unter circa 4000 Zuschauern getroffen. Auf der blossen schneebedeckten Erde wurde der Richtblock aufgestellt, so dass das Publikum sich denselben genau ansehen konnte. Die Staatsgewalt repräsentirte ein alter Polizeidiener. Gegen 8 Uhr kam der Delinquent, begleitet von einem Prediger, dem Hadesvagt, dem Districtsarzt und einem Gefangenwärter, auf dem Richtplatze an. Nachdem das Todesurtheil verlesen und der Mörder reumüthig sein Verbrechen eingestanden hatte, wurde er nach längerer Rede mit dem Prediger, dem Scharfrichter übergeben. Mit grosser Langsamkeit entkleideten Letzterer und sein Gehilfe den Oberkörper des Verbrechers und erst nach langen Bemühungen konnten die Halseisen über seinem Nacken befestigt werden. Während der Gehilfe des Scharfrichters zur Seite trat, ergriff der Letztere das Beil: der erste Hieb traf das Halseisen und die Schulter. Trotzdem das Halseisen losgesprungen war, blieb der Delinquent auf dem Blocke liegen. Nun erhob der Scharfrichter das Beil zum zweiten Male und traf den Hals, aber nicht genügend, um den Kopf vom Körper zu trennen. Das Blut pritzte dem Scharfrichtergehilfen ins Gesicht; der Delinquent machte krampfartige Bewegungen mit der erhobenen linken Schulter, das Gesicht dem Scharfrichter mit entsetzlichen Ausdruck zugewandt. Endlich nach dem dritten Hiebe fiel der Kopf zur Erde, während der Körper vom Brette fiel. Der ganz mit Blut überspritzte Scharfrichtergehilfe hielt einige Secunden den Kopf an den Haaren in die Höhe. Das Publicum schrie nicht — von Grauen erfasst, stand es sprachlos da, mehrere Personen wurden ohnmächtig. Aber noch nicht genug damit! Während nach dem Sarge gesucht wurde, löste sich alle Ordnung auf und nun entstand ein grosses Gedränge, um den an der Erde liegenden, entsetzlich zugerichteten Körper zu sehen. Nur mit grosser Mühe wurde letzterer endlich bei Seite geschafft.

Herstellung von Alterthümern. Tausende suchen im Auslande ihr Geld los zu werden, und ein Heer von geschickten Arbeitern thut sein Möglichstes, um ihnen dasselbe

Hôtel Alleesaal

Pension — Restaurant — Milchkur-Anstalt.

Table d'hôte 1 Uhr per Couvert M. 2. — Restauration à la carte.

Anerkannt vorzügliche **Weiss- & Rothweine.**

Die **Milchkur-Anstalt** steht unter Aufsicht des ärztlichen Vereins und des Thierarztes I. Classe Herrn Michaelis.

3685

Wasserheilanstalt Bad Nerothal zu Wiesbaden.

Eröffnung der electrischen Bäder

(Constanter und unterbrochener Strom).

Einzelbad: **3 Mark.** Ein Dutzend Bäder: **30 Mark.**

Kalte und warme Bäder. Kiefernadel- und Dampfbäder. Pneumatische Apparate. Electrotherapie und Massage. Milchkur.

Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet.

4028

Dirigirender Arzt und Besitzer: **Dr. Lehr.**

Electrische Voll-, Sitz-, Hand- und Fussbäder

4030

Hôtel Nassauer Hof.

Charl. Rheinländer

Wilhelmstrasse 24 Putz- & Modengeschäft Wilhelmstrasse 24

Hotel Dasch

Hotel Dasch

Garnirte Damen- und Kinderhüte, Coiffüren &c. &c.

Specialität in fertigen Trauerhüten und Nouveautés.

Reelle Preise.

Grosse Auswahl.

abzunehmen. Es ist allbekannt, dass antike Möbel, zwei- und dreihundert Jahre alt, die sich von jedem gewünschten Zeitpunkt in der Weltgeschichte beschreiben, jedes Jahr in grossen Mengen von Denjenigen aus Tageslicht gebracht werden, die sich auf das Geschäft verstehen. Alte Uhren, alte Toilette, alte Bettstellen, auch wenn erst gestern gearbeitet, haben grossen Werth in den Augen Vieler, die sich mit einem alterthümlichen Aeussern begnügen. Jetzt schwärmt man für wurmstichige Möbel. Derartige Stücke werden durch ein paar Schüsse Schrot leicht hergestellt. Alte Häuser, die eingerissen werden, liefern das wurmstichige Holz, aus welchem Möbel, die von Philipp von Spanien gebraucht wurden, gemacht werden. Frankreich erzeugt altes Rouen- und Sévresporzellan in Massen; Limoge-Email ist reichlich vertreten. Das neue (fast Alles ist neu) wird einen Monat in feuchte Erde gelegt und dann je nach Bedürfniss des Käufers 300 oder 400 Jahre zurückdatirt. Im Alter hat er das Aussuchen. Die berühmten Stücke aus der Zeit Heinrich's II. werden das ganze Jahr fabrizirt. Mit Fluorwasserstoffsäure behandelt, werden sie in kurzer Zeit antik. Eine Vase, 20 Schillinge im Werth, kann man mit Hilfe von Säure, die 10 Cents kostet, auf 300 Pfd. Sterl. gebracht werden. In Berlin kann man sich römische Thongefässe aus der Zeit aller Kaiser massenhaft verschaffen.

Der Strassburger Teller. Aus Strassburg ist vor Kurzem ein Beitrag zur kulturhistorischen Entwicklung unserer Tage in Gestalt einer „Teller-Reform“ geliefert worden. Die „Tägliche Rundschau“ berichtet darüber: „Die Herren Martin Zoch und August Thomas in Strassburg (Elsass) treten auf dem arg vernachlässigten Gebiete des Tellers reformatorisch auf. Wird Suppe in gewöhnlichen Tellern gereicht, so ist es, wie in der Patentbeschreibung ausgeführt wird, nicht immer zu vermeiden, dass der Daumen in die Suppe, oder die Suppe an den Daumen geräth. Deshalb haben die Erfinder einen Teller construiert, der mit einem ringsherumläufenden Rand oder Flansch versehen ist. Fliesst ein Theil Suppe doch über und kommt mit der tragenden Hand in Berührung, so kann er wenigstens nicht wieder zurückfliessen. Sonst macht sich der Rand noch dadurch nützlich, dass er die zurückgelegten Speise-Abfälle, Knochen, Obstkerne &c. oder auch Salz, Senf aufnimmt. Mit diesem Rande sollen deshalb auch flache Teller versehen werden. Derselbe be trägt die Schönheit des Tellers, nach der Abbildung zu urtheilen, keineswegs.“

Eine Besteckungs-Taxe. Ein interessantes Schriftstück, eine wohlgeordnete Besteckungs-Taxe, nach welcher Ende des vorigen Jahrhunderts die Mitglieder des geistlichen Ressorts ihre Preise normirten, wurde kürzlich von einem russischen Journal, dem „Historischen Boten“, veröffentlicht. Die Taxe ist im Jahre 1789 von einem Consistorialsecretär Muratoff zu Nutz und Frommen der weiten Taschen eines hohen Consistoriums in tabellarischer Form zu Papier gebracht. Hier einige Beispiele aus diesem amüsanten Preiscourant:

zyklus

des

und de

C

1. Sym

2. Adel

3. Soli

4. Zwei

5. Krei

6. Zwei

7. Vor

Der C

I. re

Billets

Die C

Saales

geöffnet

Für die

lichen a

einem l

nicht gar

ist. Hat

eine böse

für diese

sich aber

bereits in

Vermerk

falligkeit

— belei

und wur

oder (wo

adelter G

älteren A

Du hast u

„Dieser e

Es

folgende,

County,

im Umla

haben. I

Männer

Fransp

verständl

kleine Ki

um der

das räth

geblieben

Abendess

das Feuer

und mit

und dabei

Curhaus zu Wiesbaden.

Zyklus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 5. Januar, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

VII. Concert

unter Mitwirkung

des Herrn **Gustav Walter,**

K. K. Hofopern-Sänger aus Wien,

Kammersänger Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich,

des Pianisten Herrn Professor **Anton Rückauf** aus Wien

und des auf ca. **60 Musiker verstärkten städtischen Curorchesters** unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Louis Lüstner.**

PROGRAMM.

1. Symphonie No. 7 in A-dur. Beethoven.
2. Adelaide Beethoven.
Herr **G. Walter.**
3. Soli für Pianoforte:
a) Andante aus op. 5 Joh. Brahms.
b) Rhapsodie, op. 79 No. 2
Herr **A. Rückauf.**
4. Zwei Lieder mit Pianoforte:
a) Liebesbotschaft Frz. Schubert.
b) Ständchen
Herr **G. Walter.**
5. Kreisleriana, Fantasien für Pianoforte (No. 1, 4, 5 u. 7) R. Schumann.
Herr **A. Rückauf.**
6. Zwei Lieder mit Pianoforte:
a) Persisches Lied A. Rubinstein.
b) Frühlingslied Gounod.
Herr **G. Walter.**
7. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“ . . . Wagner.

Der **Concertflügel** ist aus der Hofpianoforte-Fabrik von **C. Bechstein** in Berlin.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: **4 Mark**; II. reservirter Platz: **3 Mark**;
Nichtreservirter Platz **2 Mark**.

Billets können **nur soweit Raum vorhanden** verausgabt werden.
Die **Gallerie rechts** wird nur erforderlichen Falles geöffnet.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Für die Resolution einer Bittschrift mussten 5 Rubel, für die Ueberführung eines Geistlichen an eine reichere Kirche 15 Rubel gezahlt werden. Einen Diatschok (Küster) zu einem Diakon (wirklichen Geistlichen) umzumachen, war eine Prozedur, die entschieden nicht ganz leicht und deren Taxwerth denn auch mit 25 Rubeln kaum zu hoch normirt ist. Hatte sich ein Geistlicher zu Schimpf- und Schandreden hinreisen lassen, so war das eine böse Sache; doch für 40 Rubel konnte man schon einmal ein Auge zudrücken; für diese Summe erliessen ihm denn auch seine Vorgesetzten in Gnaden die Strafe. Hatte sich aber ein Geistlicher noch Schlimmeres zu Schulden kommen lassen und solches war Vermerk erst wieder aus den Papieren verschwinden, wenn die Taxe für diese kleine Gefälligkeit mit wenigstens 50 Rubel erlegt war. Diese Beispiele dürften genügen. Uebrigens — belehrt uns noch der Verfasser — dient sein Preiscourant nur als ungefähre A. halt und wurde, je nach den pekuniären Verhältnissen des petitionirenden Geistlichen, erhöht oder (wohl nur im äussersten Nothfall?) erniedrigt.

„Vor Dir muss ich eigentlich den Hut abziehen“, sagte neulich ein frischgeadelter Geldmann zu seinem Sohne. „Warum, Papa?“ fragte dieser. — „Nun, weil Du von älterem Adel bist als ich.“ — „Wie, ich von älterem Adel wie Du Papa?“ — „Ja freilich; Du hast um einen Ahn mehr als ich.“ — „Wieso Papa?“ — „Nun, merkst Du denn nicht!“ — „Dieser eine Ahn, um den Du mehr hast, bin — Ich!“

Eine Kannibalin. Dem Cincinnati „Enquirer“ wird aus Charlotta, Nordkarolina, folgende, fast ungläubliche Geschichte gemeldet: Seit mehreren Monaten sind im hiesigen County, und zwar in Clearcreek Township, Gerüchte über eine schreckliche Erscheinung im Umlauf gewesen, welche alle Frauen und Kinder in die grösste Bestürzung versetzt haben. Die Frauen sagen, sie seien in jüngster Zeit dann und wann in Abwesenheit ihrer Männer den Besuchen einer negerähnlichen, glänzend schwarzen, aber langhaarigen Frauensperson mit wildblickenden, feurigen Augen ausgesetzt gewesen, welche in kaum verständlicher Sprache einen Säugling zum Essen verlangt und mit grosser Anstrengung kleine Kinder zu erhaschen und fortzuschleppen versucht habe. Die Männer veranstalteten, um der Angst ihrer Frauen ein Ende zu machen, vor circa drei Wochen eine Jagd auf das räthselhafte Weib, welche Tag und Nacht fortgesetzt wurde, aber bis jetzt ohne Erfolg geblieben ist. Ein Schmied, namens John Roberts, dessen farbige Magd im Hofe das Feuer zu bewachen hatte, sah die schwarze Wilde plötzlich neben sich auftauchen und mit heftigen Gestikulationen Nahrung verlangen; aber als er nach ihr greifen wollte und dabei einen Angstschrei ausstieß, entschlüpfte sie ihm, so zu sagen, zwischen den Händen

Zum Besten der Nothleidenden am Rhein und auf dem Westerwalde.

Am Freitag, den 5. Januar 1883, Nachmittags 4 Uhr
im grossen Saale des Civil-Casinos:

König Rhein,

ein Festspiel für unsere deutsche Jugend von August Fritze.
Prolog und fünf Gruppen mit Solo- und Quartett-Gesangs-Vorträgen.

Es werden nur nummerirte Plätze abgegeben. Der Preis des Platzes ist 3 Mk. Der Billetverkauf findet (ausser an der Casse im Casino) nur am 2. und 3. Januar 1883 in dem kleinen Sitzungssaale der Königlichen Regierung (Louisenstrasse 13) Vormittags von 11 bis 1 Uhr statt und zwar unter persönlicher Leitung der Unterzeichneten. Die Casse im Civil-Casino ist geöffnet am 5. Januar 1883 Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 Uhr an. Vorausbestellungen von Billets können in keiner Weise berücksichtigt werden, die Billets werden streng nach der **laufenden Nummer** verkauft.

Zu der **Generalprobe**, am 4. Januar 1883, Nachmittags 4 Uhr, werden an Schüler und Schülerinnen Billets zu 1 Mk. durch den Herrn Hausmeister des Casinos verkauft.

Nach Bedürfniss wird die Vorstellung am Samstag den 6. Januar 1883, Nachmittags 4 Uhr, wiederholt werden.

Programme sind an der Casse im Casino zu verkaufen.

Frau Lothar von Köppen.

Frau Reg.-Präsident Emma von Wurmb.

Frau Julius von Knoop.

Hôtel Dasch

Pension — Restauration

Table d'hôte um 1 Uhr à 2 Mark per Couvert.

Aecht Münchener Pschorr-Bräu.

Aecht Pilsener in Flaschen.

4042

Zwei Billard.

4059

W. Heuzeroth

Kurzwaaaren & Stickereien | Tapisserie, Broderies
jeder Art in grosser Auswahl. | et Merceries en tous genres.

Manufactory of German Needlework

Burgstrasse 13 | Haberdashery, Embroidery | 13 Burgstrasse

Milchcur-Anstalt Nerothal.

Trockenfütterung.

Kuhwarme Milch Morgens von 6— $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.

Nachmittags von 4 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$.

Saure Milch zu jeder Tageszeit.

3886

durch und war mit einem Male in der Dunkelheit verschwunden. Am Dienstag, den 21. Oktober, morgens kam das geheimnissvolle Geschöpf dem Major Stevie Cowel zu Gesicht, welcher denselben über eine Lichtung nachlief, aber in dem vergeblichen Versuche, es einzubolen, empfindliche Verletzungen davontrug und mit dem Berichte zurückkehrte, dass es schneller als ein Rehbo k laute und oft mit einem Satze vier Reihen Welschkorn übersprungen habe. Kapitän Marsh Allen begegnete der Kinder-Jägerin an demselben Tage zu etwas später Stunde und bemerkte, wie ihr Gesicht zerkratzt und blutig war, und sie ein langes, blutiges Messer in den Händen trug. Sie war unbekleidet und sah ihn mit so wilden Blicken an, dass er jetzt noch nicht recht weiss, ob er sie zu den menschlichen Wesen rechnen soll oder nicht. Das Haupthaar reichte ihr beinahe bis auf die Füsse, trotzdem es echt afrikanisch gekräuselt war und man will jetzt mit Bestimmtheit wissen, dass sie schon vor Jahresfrist in den Sümpfen und Dickichten dieser Gegend erblickt worden sei. Von einigen Monaten verschwand ein kleines Kind aus dem Hofe der im Korfeld arbeitenden Eltern, ohne dass bis jetzt eine Spur desselben entdeckt worden ist. Mittwoch, den 25. Oktober versammelten sich die Farmer des Townships, 400 an der Zahl, theils beritten, theils zu Fuss, um einen Sumpf zu umstellen, in dem man sie verborgen glaubte; aber die Bluthunde wollten ihre Spur nicht verfolgen, und die Jagd verlief resultatlos, wodurch die abergläubische Furcht der Bewohner noch erhöht worden ist. Die vernünftigeren Bürger sind der Ansicht, dass die angebliche hexenartige Kannibalin eine halbverrückte Frauensperson und so lange verfolgt worden ist, dass sie jetzt eine wilde Scheu vor allen menschlichen Wesen empfindet und gleich einem Thiere im Walde lebt, wo die Noth sie zwingt, mit jeglicher Nahrung, sei es auch Menschenfleisch, vorlieb zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen des Curvereins.

Wiesbaden,	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
1. Jan. 10 Uhr Abends	753.6.	+ 10.2.	88 %
2. " 8 " Morgens	752.0.	+ 9.2.	95 "
2. " 2 " Mittags	751.3.	+ 10.5.	96 "
1. Jan. Niedrigste Temperatur + 7.8, höchste + 13.0, mittlere + 10.7.			
Allgemeines vom 2. Jan.: Gestern Mittag dicht bedeckt, mässiger Westwind, gegen Abend etwas aufgehellt; Abends klarer Himmel, später bedeckt; heute Morgen trüb, dunstig, feiner Regen, windstill.			

Maier.



Domino's
für Damen und Herren;
Gold- und Silberbesätze aller Art;
Atlaslarven &c. &c.
empfiehlt
Christ. Jstel,
4089 Webergasse 16.



Die Wein-Grosshandlung

VON

E. Mosen, Hoflieferant

Rheinstrasse Nro. 6 (Hôtel du Rhin)

empfiehlt ihr grosses Lager **garantirt reiner** Bordeaux-Weine. Dieselben zeichnen sich durch Milde, Feinheit und hervorragendes Bouquet aus und werden speciell folgende Marken empfohlen:

Beycheville	à Fl.	1 M.	10 Pf.	excl. Flasche.
Médoc	à Fl.	1 M.	30 Pf.	
St. Julien	à Fl.	1 M.	60 Pf.	
Chateau Beaumont	à Fl.	2 M.	60 Pf.	
Chateau Margaux	à Fl.	3 M.	60 Pf.	
Chateau Léoville	à Fl.	5 M.	— Pf.	
Chateau Larose	à Fl.	5 M.	— Pf.	
Chateau Lafitte	à Fl.	12 M.	— Pf.	

sowie vorzügliche 1874er und 1875er Médocs zum Preise von 250 bis 450 Mark per Originalfass (Oxhoft). 4054

Die vorzügliche Qualität der mit nachstehender Marke bezeichneten Chocoladen aus der rühmlichst bekannten Fabrik von

Ph. SUCHARD in Neuchâtel (Schweiz)



findet mit jedem Tage mehr die ihr gebührende Anerkennung; der stets steigende Absatz bietet dafür den besten Beweis. Auf die grosse Auswahl zu Geschenken geeigneter Phantasieschachteln mit Chocolade wird noch ganz besonders aufmerksam gemacht.

22 Medaillen.

Gebrüder Stollwerck, Köln.

23 Hofdiplome.

Chocoladen & Cacao's,

Zuckerwaaren- & Eisfabrik, Traganth-Waaren u. conservirte Früchte. China, Thee, Japan. Waaren. Mit Dampf- & Maschinen-Betrieb von 350 Pferdekraft, eigener Maschinen-Werkstätte, Buchdruckerei mit Stereotypie, Klempnerei, Gas-Anstalt &c. ist es das ausgedehnteste Etablissement der Branche im Deutschen Reiche. 3896

Gegen Husten **Engelhard's Island. Moos-Pasta.**
und Heiserkeit **In den Apotheken. Schachtel 15. Pfg.**

3828

Bett-Decken
Commode-Decken
Toilette-Decken
Nachtisch-Decken
Handtücher
Tapeten-Schoner

Salontisch-Decken
Speisetisch-Decken
Servirtisch-Decken
Tischläufer
Servietten
Kaffee-Decken & Servietten

vorgezeichnet, angefangen und fertig gestickt

bei

E. L. Specht & Cie.,

3833

Kgl. Hoflieferanten, Wilhelmstrasse 40.

Eduard Wagner,

3594

Langgasse 9, zunächst der Post (Schützenhofstrasse)
(près de la poste).

Musikalien- & Pianofortelager.
Leihinstitut.

Magasin de musique.
Pianos à vendre et à louer.

Für die Redaction und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

En detail!

Baumcher & Co.

Hof-Lieferanten.

Gummi- & Gutta-Percha-Waaren-Fabrik

3612

Wiesbaden, Ecke der Langgasse u. Schützenhofstrasse.

Gummi-Spielwaaren, Hartgummi-Schmucksachen. Frisir- und Taschen-Kämme. Steeger Hosenträger, Reise-Neccessaires, Trinkbecher. Gummi-Tischdecken in allen Grössen. Gummi-Regenröcke in allen Grössen, auch weisse Kutscher-Röcke. Gummi-Schuhe und Pelz-Stiefel für Damen, Herren & Kinder.

Chirurgische Gummi-Waaren, Elastische Gummi-Strümpfe, Gummi-Luft, Rücken-, Sitz- u. Wasser-Kissen, Eisbeutel, Urinale, Hühneraugenringe, Guttapercha-Papier, sowie Artikel für Reise- und Haus-Gebranch &c. &c. — Geruchlose wasserdichte Bettunterlagen. Gummi-Schürzen für Damen und Kinder. Badehauben, sowie chirurgische Verbandsachen aller Art. Englische Wachstuch-Läufer und Vorlagen. Amerikanische Ledertuche für Möbel &c.

Corsetten, deutsche & französische

(eine Parthie zurückgesetzte Corsetten)

3873

in anerkannt guten Facons bei

E. L. Specht & Cie.,

Königl. Hoflieferanten, Wilhelmstrasse 40.

Specialität.

Ein Album mit Miniatures auf Porzellan und Elfenbein habe ich im Conversationszimmer des Curhauses aufgelegt und mache das Publikum freundlichst darauf aufmerksam. In distinguirten Kreisen finden eine grosse Aufnahme, und habe ich über entsprechende Aehnlichkeit und künstlerische Ausführung Anerkennungsschreiben von Majestät dem Kaiser, Ihrer Hoheit der Prinzessin von Nassau und vielen anderen hohen Persönlichkeiten. Die Aufnahme wie zu einer gewöhnlichen Photographie, auch mache ich sie nach jeder anderen Photographie nach Angabe der Farben.

Julie Wigand, Malerin und
Inhaberin eines Photogr. Ateliers. 3891

Visitenkarten 100 St. von M. 1.50 an

3837 **H. W. Zingel, kl. Burgstr. 2.**
Hofdruckerei, Papierlager, Monogramme.

Antiquitäten

und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, alte Colonnade 44,
Hoflieferant S. M. d. Kaisers und S. K. d. des Landgrafen von Hessen. 4034

Domlose (Geldlotterie)

Ulmer M. 3., Kölner M. 3.30. Ziehung 11.—19./1. 2 Gewinne 75000, 2 à 30000. Haupt-Collecte **F. de Fallais, Hof** 4100 20 Langgasse 20.

Aeusserst interessant

mehr als geeignet für den Carneval, bengalische Kerzen, Rosen, Perlfontainen, Pharaoschlachten, Kalospinthen, Brillantpalmen, eine ganze Collection zu 2 Mark, versendet in allen Farben **P. Hahn, München.**

Fischbeine von alten Regenschirmen kauft zu den höchsten Preisen 4102 Obiger.

Villa Frankfurterstr. 16

Möblirte Zimmer mit Pension. 4101

Comfortable Wohnung

besten Curlage (Sonnen-) mit Pension preiswürdig für den Winter abzugeben. **Nach Expedition d. Bl.** 406

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 3. Januar 1883.
3. Vorstellung.

(56. Vorstellung im Abonnement.)

Zum erstenmale wiederholt:

Opfer um Opfer.

Schauspiel in 5 Akten v. Ernst v. Wildenbruch. In Scene gesetzt von C. Schultes.

Tageskalender.

Mittwoch, den 3. Januar 1883.

4 und 8 Uhr: Concert.